

Taufe, Speise und Trank unserer Väter

1K 10:1

Denn ich will nicht, dass ihr **unwissend** seid, Brüder, dass **unsere Väter alle** unter der Wolke **waren** und alle durch das Meer hindurchgekommen sind

R1.13; 2K1.8; 2M13.21; 14.19-22; LB105.39

οὐ θέλω γὰρ ὑμᾶς ἀγνοεῖν ἀδελφοί ὅτι οἱ πατέρες ἡμῶν πάντες ὑπὸ τῆν νεφέλην ἦσαν καὶ πάντες διὰ τῆς θαλάσσης διήλθον

Von 1K9.27 leitet Paulus nun über und zeigt, wie die Väter unbewährt wurden, und wie uns dies als warnendes Beispiel dient.

1K10.11,14,22,31 - das Beispiel der Väter dient der ἐκκλησία (*ekkläsia*) als Warnung zur rechten Einschätzung von Götzendienst und dem wortgemäßen Verhalten gegenüber dem Herrn.

unwissend - 6x gebraucht Paulus diese Form der Ausdrucksweise um wichtige Lehrpunkte hervorzuheben.

1. R1:13 - Paulus wollte innerhalb der ἐκκλησία (*ekkläsia*) Frucht haben, weil nicht Weltmission an erster Stelle steht, sondern die Auferbauung des Leibes (E4.12,13).
2. R11:25,26 - Israel ist nur "aus Teil" verstockt; d.h. nicht ganz Israel. Es gibt also unverstockte Teile Israels, die als "Vervollständigung der Nationen" dazukommen und auf diese Weise wird ganz Israel gerettet. (Dies war bis Paulus ein Geheimnis!)
3. *1K10:1 - die Vorväter der Korinther "waren alle unter der Wolke"! Sie müssen demnach Israeliten gewesen sein.
4. 1K12:1,13 - die Gnadengaben gehören den Nationen und Juden, die gemeinsam den einen Leib bilden.
5. 2K1:8,10,20 - bergen aus großer Drängnis, da alle Verheißungen Gottes in Christus erfüllt werden. (Die Verheißungen gehören Israel! [R9.4])
6. 1TH4:13-17 - der eine Leib wird durch das Zusammenführen von drei Gruppen Gläubiger in der Entrückung vervollständigt.

***unsere Väter waren alle** - die Formulierung wäre unsinnig, wenn nur Juden angesprochen würden, denn die wussten was ihre Väter erlebt hatten! Die aus den Nationen jedoch wussten es offensichtlich nicht.

Vgl. R4.1; A22.27,28; 2K6.16; G3.29; ebenso 1. Makkabäer 12.7,21!.

Wer "**uns**" nur auf Paulus und seine Mitarbeiter beziehen will, müsste konsequenter Weise dann auch in 1K10.6 so verfahren, was aber wohl niemand tun wird.

Hier noch ein Beispiel geistlicher Verirrung -:

Zit. HC: "Paulus spricht als Jude, bezieht aber seine heidenchristlichen Leser mit ein. Die Kirche ist das wahre Israel. Dadurch wird Methode wie Inhalt der Auslegung gegenüber der jüdischen Typologie umgestaltet, nach dem geschichtlichen Selbstverständnis der Kirche."

- Oder einer der geistlichen "Klimmzüge", um am wörtlichen Verständnis des Textes vorbei zu kommen:

Zit. S+Z: "Paulus adoptiert nicht die heidenchristlichen Korinther für die israelitischen Vorfahren; aber er setzt bei ihnen solche Vertrautheit und Liebe zu der alttestamentlichen Geschichte voraus, dass sie im weiteren Kreise sich denen anschließen in deren Namen Paulus eigentlich so spricht."

1K 10:2

und alle in der Wolke und in dem Meer hinein in ^dMose **getauft** wurden

2M14.19,20,27,31

καὶ πάντες εἰς τὸν μωϋσῆν ἐβαπτίσθησαν ἐν τῇ νεφέλῃ καὶ ἐν τῇ θαλάσῃ

taufen - war ein Hineingeben in das Heilshandeln Gottes i.V.m. seinem Werkzeug Mose, und das mit allen Konsequenzen. Mose wurde dadurch zur sichtbaren Autorität Gottes für Israel (vgl. 2M4.16; 7.1; J10.35).

*R6.3-9 - so ist es auch bei dem w. "Hinein-In-Christus" gewesen. K2.11,12 - Elemente wie Wasser oder Feuer können solches nicht bewirken.

*Zit. S+Z zu R6.3ff: "Die Stelle zeigt, dass βαπτίζειν (taufen d.Vf.) das Versenken in eine Tiefe (= innige Gemeinschaft) ohne ein berührendes Nass bezeichnen kann."

S. a. im Anhang das Thema: "Die eine Taufe".

1K 10:3
und alle *dieselbe **geistliche Speise** aßen

2M16.4;N9.20; LB78.23-25

καὶ πάντες *[A - το; B - τὸ αὐτὸ] πνευματικὸν βρῶμα ἔφαγον

geistlich heißt nicht Geist vermittelnd, sondern geistgewirkt.

geistliche Speise - 2M16.15 - Israels Speise war "das Brot vom Himmel".

J6.49 - sie diente nur zur Erhaltung des begrenzten irdischen Lebens, und nicht zur Rettung (vgl. 5M8.3).

J6.50-85 - sie ist aber eine Allegorie auf das wahre Brot vom Himmel, Christus.

R14.23 - das Essen der "geistlichen Speise" Israels war nicht mit dem Glauben/Treue verbunden, und desh. Verfehlung.

1K 10:4
und alle dasselbe **geistliche Getränk tranken**; denn sie **tranken** aus *dem* geistlichen Felsen, der *ihnen nachfolgte*. Der **Fels** aber **war** der Christus.

2M17.1-7; 4M20.1-11; LB78.15; 105.41; JJ48.21; J7.37,38

καὶ πάντες τὸ αὐτὸ πνευματικὸν ἔπιον πόμα ἔπινον γὰρ ἐκ πνευματικῆς ἀκολουθούσης πέτρας ἢ πέτρα δὲ ἦν ὁ χριστός

geistlich heißt nicht Geist vermittelnd, sondern geistgewirkt.

Getränk - J4.10 - Wasser aus dem Felsen ist eine Allegorie auf das lebende Wasser aus dem Christus.

trinken - hier - sie tranken (*ind.ao.a.*) immer [*fortlaufend*] dasselbe Getränk, denn sie tranken (*ind.impf.a.*) aus dem [*gleichen*] geistlichen Felsen. Das Wasser stand ihnen, ebenso wie das Manna, ständig zur Verfügung, weil der Fels **nachfolgte**.

(Sind die Felsenquelle (2M17; 4M20) und der Felsenbrunnen von 4M21.16-18, der auch besungen wurde, identisch?)

Fels - 5M32.4; 2S23.3; JJ30.29 - **der** Fels ist der Kyrios (JHWH), den Mose in seinem Lied besingt.

1K8.6; E4.5; P2.6; K1.15-18 - es ist der eine Herr.

der Fels **war** Christus - Paulus schreibt nicht "war" i.S.v. "bedeutet" (gr. ἔστιν [*estín*]), sondern "war" i.S.v. "sein" (εἶμι [*eimi*])!

Zit. EC: "Ja, Paulus nimmt das Schriftwort wörtlich ernst. Gott selbst stellt sich auf den Fels, lässt sich schlagen, und so fließt Wasser. Der Gott, der sich schlagen lässt, bis Wasser fließt, ist Gott in Jesus Christus, der sich schlagen lässt, dass sein Blut fließt - für unsere Sünden vergossen. Dieser »Fels«, dieser Stein war Christus. »Er folgte« Israel, war in seiner gnädigen Gegenwart allzeit zur Hilfe für das Volk da."

5M32.13 - aus dem Felsen kam neben Wasser offenbar auch Öl heraus (vgl. IB29.6).

1K 10:5
An der **Mehrzahl** von ihnen aber hatte ^dGott kein Wohlgefallen, denn sie wurden in der Wüste **niedergestreckt**.

4M14.16,32; H3.17-19; 10.38; LB106.26

ἀλλ' οὐκ ἐν τοῖς πλείοσιν αὐτῶν εὐδόκησεν ὁ θεός κατεστρώθησαν γὰρ ἐν τῇ ἐρήμῳ

niederstrecken - καταστρώννυμι (*katastrōnnymi*) 1x - hinbreiten, zu Boden werfen (Sch).

4M14.29 - alle, die 20 Jahre und darüber waren, mussten in der Wildnis sterben (vgl. 5M2.14-16).

4M14.30 - außer Josua und Kaleb (vgl. 4M14.6,38; 26.65).

4M1.47 - und außer den Leviten, die nicht gemustert wurden.

Mehrzahl - 4M1.3,46 - die Zahl der Gemusterten von zwanzig Jahren und darüber war 603.550 Männer!

JD5 - diese Männer starben wegen ihres Unglaubens.

Das warnende Beispiel der Väter

1K 10:6
Diese aber **wurden** uns **zu Typen gemacht**, ^{h d}dass wir nicht **Begierige** nach Üblen sind, so, wie jene begierig waren.

Diese wurden - 1K10.11 - diese wurden nicht durch nachträgliche Betrachtung für uns zu Typen (Vorbildern) gemacht, sondern sie waren es von jeher!

Begieriger - ἐπιθυμητής (*epithymētās*) 1x - der Begehrende (Sch).

4M11.34-37; 1K10.11; LB106.14; R15.4; 1J2.15-17; H4.11

ταῦτα δὲ τύποι ἡμῶν ἐγενήθησαν εἰς τὸ μὴ εἶναι ἡμᾶς ἐπιθυμητὰς κακῶν καθὼς κάκεινοι ἐπεθύμησαν

Israel als **Typos** hatte im Wesentlichen vier Verfehlungen begangen, die Paulus im Folgenden aufführt:

- 1K10.7; 2M32.4-6 - Götzendienst.
- 1K10.8; 4M25.1-9 - Hurerei.
- 1K10.9; 4M21.5,6; 5M6.16 - Versuchen Gottes.
- 1K10.10; 4M11.4; 14.2 - Murren.

4M11.33,34 - wegen ihrer Begierde kam eine beträchtliche Menge des Volkes im Gericht JHWH's um, und wurde begraben. Man nannte den Ort קְבֻרֹת הַתְּאוּהָ [QiBhROT HaTaAWaH] "Gräber der Begierde".

1K3.16; 5.7; 9.10; 10.11; G3.8 - so erweist sich die heilige Geschichte als Lehrmeisterin für spätere Geschlechter und — sie ist von vornherein darauf angelegt, es zu sein (S+Z).

1K 10:7

Werdet aber *auch* nicht **Götzendiener**, so, wie einige von ihnen, ebenso, wie geschrieben worden ist: Das Volk setzte sich nieder, zu **essen** und zu **trinken**, und sie standen *auf*, zu **spielen**.

2M32.4-6; 1J5.21

μηδὲ εἰδωλόλατραι γίνεσθε καθὼς τινες αὐτῶν ὥσπερ γέγραπται ἐκάθισεν ὁ λαὸς φαγεῖν καὶ πίνειν καὶ ἀνέστησαν παίζειν

Götzendiener - εἰδωλόλατρης (*eidōlolatras*) - der Götzendiener (Sch).

Götzendiener wird man z.B.:

- 1K8.4ff (KK) - indem man dem Götzen Macht verleiht.
- 1P4.3 - indem man gierig oder übermäßig isst und trinkt.
- 1P4.3 - indem man ausschweifend feiert.
- K3.5 - indem man habsüchtig ist.

essen, trinken - 1K8.8 - das Essen von Götzenopfern an sich ist kein Götzendienst, sondern allein die Art und Weise in der es geschieht.

1K10.19,20 - wer rituell isst und trinkt, dient nicht dem jeweiligen Götzen, sondern den dahinter stehenden Dämonen.

spielen - παίζω (*paizō*) 1x - nach Art der Kinder spielen, scherzen, lachen (Sch); spielen, Kurzweil treiben, tanzen (BW).

Hebr. קָיַץ (ZaChaQ) = Lachen (vgl. קִיץ [JiZChaQ {Isaak}] er lacht); die rabbinische Exegese deutet das Wort auf Götzendienst. (S+B)

Zit. EC: "Die Götzen sind Nichtse, gewiss, aber sie sind auch, gerade als menschliche Bildungen, Verführungsmächte. Israel hatte dort in der Wüste aus Gold ein Götzenbild gemacht, und das gewann Macht über sie. Sie beteten ihrer Hände Machwerk an, feierten einen Gott - einen Götzendienst, mit Festmahlzeit und allem weiteren."

Paulus übernimmt hier wörtl. den Text von 2M32.6 aus LXX.

1K 10:8

Mögen wir aber *auch* nicht **huren**, so wie einige von ihnen hurten, und es fielen *in einem Tag **dreiundzwanzigtausend**.

4M25.1-9; 1K6.18; 1TH4.3-7; LB106.29; EH2.14

μηδὲ πορνεύωμεν καθὼς τινες αὐτῶν ἐπόρνευσαν καὶ ἔπεσαν *ἐν] μιᾷ ἡμέρᾳ ἑκοσιτρεῖς χιλιάδες

huren - 1K5.1,9; 6.18 - weder buchstäblich, wozu bei den Korinthern offensichtlich Anlass zur Sorge bestand;

1K10.21 - noch geistlich.

1TH1.9 - Rückkehr zum Götzendienst wäre z.B. geistliche Hurerei.

dreiundzwanzigtausend - 4M25.9 - im AT nennt die Schrift 24.000, die im Gottesgericht umkamen.

Da die Schrift ohne Widersprüche ist, ergeben sich die folgenden möglichen Erklärungen:

• Paulus bezieht sich hier nicht auf das Ereignis von Schittim (4M25), sondern ebenfalls auf das am Sinai (2M32).

2M32.28 - weil zunächst 3.000 durch die Leviten umkamen, 2M32.35 - und danach noch 20.000 durch JHWH, wobei die Zahl nicht genannt wird (MA).

(Anmerkung: Schwachpunkt dieser Erklärung ist, dass es am Sinai hauptsächlich um Götzendienst ging und nicht um Hurerei).

• 4M25.4,9 - Paulus nennt die Gesamtzahl derer des Volkes, die im Gottesgericht umkamen, abzüglich der Häupter (möglicherweise

1.000), die vorher gehängt wurden.

- Paulus sagt, dass 23.000 an einem Tag starben, der Rest offensichtlich zu einem anderen Zeitpunkt (PROPHEB 2/234, wdBI). Von solcher Genauigkeit ist man beeindruckt (wdBI).

Hier noch eine unmögliche Erklärung:

- Paulus hat sich geirrt, und versehentlich die Zahl aus 4M26.62 verwendet (THK, HL, S+Z, EC).
(Anmerkung: Da das Wort inspiriert ist, hätte sich der Geist geirrt!)
-
-

1K 10:9

Mögen wir aber *auch* den **Herrn** nicht **versuchen**, so, wie einige von ihnen *ihn* versuchten und von den **Schlangen** umgebracht wurden.

2M17.2,7; 5M6.16; 4M14.22; M4.7; LB78.56; 95.9; 106.14; H3.8-11

μηδὲ ἐκπειράζωμεν τὸν *κύριον καθὼς τινες αὐτῶν ἐπείρασαν καὶ ὑπὸ τῶν ὄφρων ἀπόλλυντο

*[A - θεὸν; ꝛBC - κύριον; NA27 - χριστόν]

***Herr** - κύριος (*kyrios*) - 1T6.15; EH19.16; 2K3.17 - sowohl der Vater als auch der Sohn und der Geist tragen den Titel Kyrios. Hier bezieht sich Paulus wahrscheinlich auf den Christus, der Israel als geistlicher Felsen folgte (vgl. 1K10.22).

versuchen - ἐκπειράζω (*ekpeirazō*) - wird durch LB78.18 inhaltlich erklärt. Hier der Text der LXX:

καὶ ἐξεπείρασαν τὸν θεὸν ἐν ταῖς καρδίαις αὐτῶν
und sie versuchten den Gott in den Herzen ihren
τοῦ αἰτῆσαι βρώματα ταῖς ψυχαῖς αὐτῶν
^d bittend zu fordern Speise den Seelen ihren.

1K10.3,4 - die Israeliten wurden von dem geistlichen Felsen versorgt, waren aber damit nicht zufrieden [angeblich hatten sie kein Brot u. kein Wasser, obwohl beides vorhanden war] und forderten JHWH auf diese Weise heraus (vgl. 4M21.4-9).

1K10.18-22 - die gleiche Versuchung könnte geschehen, wenn die Korinther an Götzenopfer-Mahlzeiten teilnahmen, und damit ihre Freiheit missbrauchten.

Schlange - 4M21.6 - JHWH sandte "feurige" Schlangen als Gericht (הַשִּׂרְפִּיִּים הַנִּחֲרָתִים [HaNöChaSchiJM HaSöRaPhiJM]) unter das Volk Israel.

°(שִׂרְפָה - brennen, verbrennen).

4M21.8 - daraufhin sollte Mose eine "Feurige" (שִׂרְפָה [SaRaPh]) anfertigen.

4M21.9 - diese fertigte er aus Kupfer (נְחֹשֶׁת [NöChoSchät]).

Anmerkung: Die verschiedenen Übersetzungen des Wortes sind neben Kupfer auch Erz oder Bronze. EK spricht von einem Erzprodukt, dass bei seiner Gewinnung nicht legiert sein kann. Außerdem weist er auf altbabylonische und sumerische Denkmäler hin, die aus Bronze (legiertes Kupfer) waren. Desh. war m.E. die Schlange in der Wildnis als Christusdarstellung nicht aus Bronze, sondern aus reinem Kupfer, da Gott babylonische Vermischung hasst. Außerdem unterscheidet Whittakers Hebr. Wörterbuch zwischen Kupfer und Bronze: (1349a) נְחֹשֶׁת (n^ohōshet) copper. (1349b) נְחֹשֶׁת נָחֻשׁ (nāhūsh) bronze (Job 6:12, only). (1349c) נְחֹשֶׁת נָחֻשׁ (n^ohūshā) copper, bronze (e.g. Job 28:2; 2Sam 22:35; Psa 18:35).

1K 10:10

Mögen wir aber *auch* nicht **murren**, gleichwie einige von ihnen murrten und von dem **Verderber** umgebracht wurden.

4M14.2,37; LB106.25; A12.23

μηδὲ *γογγύζωμεν καθάπερ τινες αὐτῶν ἐγόγγυσαν καὶ ἀπόλλυντο ὑπὸ τοῦ ὀλοθρευτοῦ

*[AB - γογγύζετε]

murren - 2M16.2 - schon kurz nach der Befreiung aus Ägypten begann das Volk Israel zu murren.

4M17.6ff - sie murrten immer wieder auf der gesamten Reise durch die Wildnis. Paulus denkt vielleicht hier an die Rotte Korah oder auch an das Murren gegen Mose und Aaron wie es in 4M14 berichtet wird; vielleicht aber auch an die Gesamtheit der Vorkommnisse (vgl. H3.17).

1K1.12; 3.4,5 - das Murren der Korinther bestand im Parteienstreit und >
1K9.1ff; 2K12.17-20 - in der teilweisen Ablehnung des Apostelamt von Paulus (vgl. 1K4.3,5,18).

Zit. HL: "Murren ist die laut geäußerte Unzufriedenheit mit Gottes Regie-

rungswegen."

Verderber - ὀλοθρευτής (*olothreutās*) 1x subst. - Vertilger (DÜ, KNT).

2M12.23 - der Engel, der die Erstgeburt in Ägypten schlug, trug den gleichen Namen (vgl. H11.28).

2R19.35 - auch das assyrische Heer (185.000 Mann) wurde von einem (Beauftragten) Engel geschlagen (vgl. JJ37.36,37).

1W21.14,15 - als David gegen Gottes Willen das Volk zählte, sandte Gott ebenfalls einen Engel um 70.000 zu verderben (vgl. 2S24.15).

1K 10:11

All diese aber widerfuhren jenen **typhaft**; es wurde aber ^hzu unserer **Ermahnung** geschrieben – *uns*, ^hzu ^wdenen die **Vollendigungen** der Äonen gelangt sind.

1K10.6; R15.4; 1P4.7

πάντα δὲ ταῦτα τυπικῶς συνέβαινε ἐκείνοις ἐγράφη δὲ **εἰς νοθεσίαν ἡμῶν εἰς οὐκ τὰ τέλη τῶν αἰώνων κατήνηκεν

[AB - ταῦτα δὲ]

**[x^cAB - πρὸς]

typhaft - τυπικῶς (*typikōs*) 1x adv. - zur Sache s. bei 1K10.6 (KK).

Ermahnung - νοθεσία (*nuthesia* - *nur bei Paulus*) 3x subst. - in den Sinn reden; zurechtsetzen des Denkens; schriftgemäßes Verständnis vermitteln.

Vollendung - hier - durch den Christus kamen die Vollendungen der Äonen hinein in die ἐκκλησία (*ekklāsia*), die da ist Sein Leib (vgl. E1.22,23).

H9.26 - weil Er einmal aufgrund der ^{zs}Vollendung der Äonen offenbart worden ist, ^hzur Aufhebung der Verfehlung durch sein Opfer. G4.4 - weil die Vervollständigung (Reife) der Zeit (χρόνος [*kronos*]) durch Christus kam.

E1.10 - weil ebenso die Vervollständigung der Fristen (καιροὶ [*kairoi*]) durch Ihn kam.

T1.3 - dies wurde in eigenen Fristen, besonders durch den Apostel Paulus, bekanntgemacht (vgl. 1K4.1).

1K 10:12

Folglich – der, *der zu stehen meint*, sehe *zu*, dass er nicht **falle**.

VG28.14; G6.1; 2TH2.15; 1K8.2; EH3.17,18

ὥστε ὁ δοκῶν ἐστάναι βλεπέτω μὴ πέση

stehen - 1K16.13; R11.20 - hat es hier mit dem Glaubensleben in der Treue zu tun.

1K10.7,14 - einige der Korinther waren wohl der Meinung, die Götzenopfer-Mahlzeiten und die damit verbundenen gesellschaftlichen Ereignisse könnten ihrem Glaubensleben nichts anhaben.

1K3.18; 8.10 - die Weisen und die Wissenden sollten aber acht haben (vgl. 1K4.6-8) – folglich mahnt Paulus >

zu stehen meinen - L22.33,34,54-62 - wer meint aus eigener Kraft zu stehen, wird die gleiche Erfahrung wie Petrus machen.

fallen - πίπτω (*piptō*) - fallen kann hier folgendes sein:

- 1K9.27 - die Dienstauglichkeit verlieren.
 - H4.11 - im Glauben Schaden nehmen.
 - R11.11,22; JK5.12 - in Gericht kommen.
-

1K 10:13

Keine **Versuchung** hat euch ergriffen als nur *eine menschliche*; Gott aber ist treu, ^wder nicht genehmigen wird, dass ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern ^{zs}mit der Versuchung auch den **Ausgang schaffen** wird, *damit* ^d ihr *sie zu tragen* vermögt.

2TH3.3; 2K12.9; LB100.5; 103.14; H10.23; L22.32; 2P2.9; P4.13; JK5.11; EJ3.23

πειρασμὸς ὑμᾶς οὐκ εἴλη-

Versuchung - πειρασμός (*peirasmos*) - 1.) Die Prüfung, Versuchung, bes. des Glaubens, und zwar a) die subjektive Versuchung, die böse Lust, die Jem. zum Bösen reizt, 1.Tim.6.9; b) die objektive Versuchung, die von außen an Jem. herantritt, Mat. 6,13; 2.) Die Versuchung Gottes durch die Menschen, {H3.9} (Sch).

Hier u. 1K7.5; 1TH3.5 - wer der Versucher ist sagt Paulus hier nicht, aber in den beiden anderen "Paulus"-Stellen ist es Satan, so dass man davon ausgehen kann, dass dies hier ebenso ist.

M4.1,3; L22.31; 1TH3.5; 1K7.5; 1P5.8; EH2.10 - im NB wird die Versuchung dem Satan zugeschrieben (vgl. JK1.13).

RC2.20-23; 3.1,4; 2M16.4; 5M13.4 - im AB benutzte JHWH Menschen, Engel und Umstände zur Erprobung (Prüfung) seines

φειν εἰ μὴ ἀνθρώπινος
πιστὸς δὲ ὁ θεὸς ὃς οὐκ
ἔάσει ὑμᾶς πειρασθῆναι
ὑπὲρ ὃ δύνασθε ἀλλὰ
ποιήσει σὺν τῷ πειρασμῷ
καὶ τὴν ἔκβασιν τοῦ δού-
νασθαι ὑπενεγκεῖν

Volkes — mit doppeltem Zweck:

1. Zur Selbsterkenntnis ihrer Unfähigkeit (5M8.2; 2S24.1,10; 2W21. 1,8).
2. Zum Lehrbeispiel für die *Anfänglichen (*s. dazu a. H1.3,10 [KK]; 1K2.6 [KK]).
1M22.1-18 - hier ist auf den Unterschied zwischen V12 u. V16 zu achten. In V12 sagt der Engel JHWH's "nun weiß ich ..." u. "du hast mir nicht vorenthalten..."; in V16 gibt der Engel die Worte JHWH's wieder, und JHWH sagt: "... du hast nicht vorenthalten..." {*mir* steht nicht im Grundtext!!}. Die Prüfung Abrahams diente somit zur Belehrung des Engels. JHWH selbst wusste wie Abraham handeln würde.

menschlich - ἀνθρώπινος (*anthrōpinos*) - d.i. für die Schwachheit der menschlichen Natur ertragbar (THK); solche, die von den Mitmenschen ausgehen, im Gegensatz zu EH3.10 in der Endzeit (HL).

Ausgang schaffen - 1K1.8,9; 1TH5.23,24 - Gott ist treu, und bringt die ἐκκλησία (*ekklesia*) unversehrt zum Ziel.

tragen - ὑποφέρω (*hupopherō*) - w. unten tragen (FHB); darunter tragen (eine Last auf den Schultern); übertr. ertragen, erdulden (Sch).

Zit. HM: "... von Gott aus hat euch nur ertragbare Versuchung betroffen und wird euch nur solche betreffen; wenn ihr euch aber selbst hineinbegebt, dann könntet ihr zu Fall kommen (12). Desh. flieht usw. (14)."

Meister Eckhart (1260-1327 Ztr.) sagte dazu sinngemäß:
"Wenn jemand die mir auferlegte Last mitträgt, und ich nur soviel tragen muss wie ich tragen kann, dann kann man mir unendlich viel aufladen, und ich werde es tragen können."

Die hohe Bedeutung der Tischgemeinschaft

1K 10:14

Deswegen, meine Geliebten, **fliehet** weg von dem **Götzen-**
dienst.

1J5.21; 2K6.17; VG18.10

διόπερ ἀγαπητοί μου φεύ-
γετε ἀπὸ τῆς εἰδωλολα-
τρείας

Deswegen - 1K10.1-12 - weil das Beispiel der Väter, auf das sich Paulus bezieht, eine deutliche Sprache spricht.

Zit. EC: "In Kapitel 8 hat Paulus gezeigt, wie solche Teilnahme (an Götzenopfermahlzeiten), begründet aus christlicher Freiheit, den Schwachen in der Gemeinde zum Verhängnis werden muss. In Kapitel 9 hat er dann die christliche Freiheit als Freiheit zum Verzicht um des Bruders, um des Dienstes und um des ewigen Heils willen erläutert. Nun, nach dem Blick auf das warnende Beispiel Israels, spricht der Apostel eine klare Warnung und Weisung aus."

fliehen - φεύγω (*pheugō*) - hier *imp.pr.* was einen ständigen Vorgang andeutet.

1K6.9-11 - die Korinther sollten nicht wieder in ihre alten Gewohnheiten zurückfallen.

Götzendienst - 1K8.5,6; 10.20 - Götzen mit den dahinterstehenden Dämonen können dem einen Gott nicht gefährlich werden.

1K8.8; 10.7, 25,26 - man kann auch alles essen — *aber* → 1K10.20,21 - es kann zu schädlicher Tischgemeinschaft kommen, und Kult-Mahlzeiten können Anlass zum Götzendienst sein.

G5.20 - Götzendienst gehört zu den Werken des Fleisches.

1K5.10,11; 6.9; 10.7; 1TH1.9; 1J5.21; 1P4.3 - nicht nur Paulus, sondern auch andere Apostel warnen ausdrücklich davor.

1K 10:15

Ich spreche als zu **Verständi-**

Verständige - 1K4.10 - der Hinweis in Kap. 4 ist kein Widerspruch zu hier (beachte die lehrhafte Ironie dort).

gen. Beurteilt ihr, was ich erkläre.

1K13.11; 14.20; IB34.2,3

ὡς φρονίμοις λέγω κρίνατε ὑμεῖς ὁ φημι

1K2.14,15; 3.1 - ebenso ist das in Kap. 2 u. 3 Gesagte kein Widerspruch zu hier, weil es dort um die Beurteilung geistlicher Sachverhalte — die Tiefen Gottes betreffend — geht, und hier geht es um den profanen Anschauungsunterricht bez. der Tempelriten und des typologischen Vorbildes der Väter.

Alternative Auslegung i.V.m. 1K4.10: Paulus knüpft an das Selbstverständnis der Korinther an (vgl. 2K11.19) [THK].

Dies wäre aber m. E. dem nachfolgenden ersten Thema des einen Leibes nicht angemessen.

1K 10:16

Der Kelch der Segnung, den wir segnen, ist er nicht **Gemeinschaft des Blutes** des Christus? Das **Brot**, das wir brechen, ist es nicht **Gemeinschaft des Leibes** des Christus?

M26.26-28; L22.15-20; 1K11.23-25,29; 12.18; 1J1.7

τὸ ποτήριον τῆς εὐλογίας ὃ εὐλογοῦμεν οὐχὶ κοινωνία * τοῦ αἵματος τοῦ χριστοῦ * ἔστιν τὸν ἄρτον ὃν κλάωμεν οὐχὶ κοινωνία τοῦ σώματος τοῦ χριστοῦ ἔστιν

*[AB - Wort versetzt]

Der Kelch der Segnung - es ist der dritte Kelch am Sederabend, da sich Paulus hier auf das Blut des Christus bezieht.

Zit. MA: "Jesus benutzte diesen dritten Kelch zur Einsetzung des Mahles des Herrn."

Zit. S+B: "Bei der Passafeier war es vermutlich der "dritte" Becher Wein, über dem als dem "Segensbecher" jener Danksegen nach Tisch gesprochen worden ist..."

Zit. S+Z: "Kelch der Segnung nannte man in der Synagoge den dritten Becher, der am Schlusse des Passamahls gefüllt wurde und mit welchem die Einsetzung des hl. Abendmahls ... in Beziehung gesetzt wird."

Die vier Kelche nach 2M6.6,7 in der Reihenfolge am Sederabend:

Darum sprich zu den Kindern Israel: Ich bin JHWH, und ich werde euch herausführen unter den Lastarbeiten der Ägypter hinweg und werde euch erretten aus ihrem Dienste und euch erlösen mit ausgestrecktem Arm und durch große Gerichte. Und ich will euch annehmen mir zum Volke und will euer Gott sein.

1. Kelch - Wegführung.

2. Kelch - Rettung.

Brotbrechen (unter Verwendung der Matza).

3. Kelch - Erlösung durch das Blut.

4. Kelch - Annahme.

(Entnommen aus: "Zurück zu den Wurzeln" - v. Rolf Herdejost, ISBN 3-88002-520-7).

S. a. im Anhang das Thema: "Passa und Abendmahl in der möglichen zeitlichen Abfolge gemäß den vier Evangelien — Die vier Kelche am Sederabend —".

Gemeinschaft - κοινωνία (*koinōnia*) - s. 1K1.9 (KK) - es ist engste Teilhaberschaft (ein Leib).

1J1.3; J17.23 - die Gemeinschaft mit Vater und Sohn ist ein Ineinander-Sein.

Gemeinschaft des Blutes - R5.9 - durch die Gemeinschaft des Blutes ist die ἐκκλησία (*ekklesia*) gerechtfertigt (vgl. R3.25; A20.28).

E1.7; 1P1.18,19; EH1.5 - die ἐκκλησία (*ekklesia*) ist erlöst durch Sein Blut (s. 3. Kelch).

Gemeinschaft des Leibes - J6.32ff - das **Brot** ist Symbol für den Leib des Herrn, der das wahrhaftige Brot aus dem Himmel ist.

J6.53-56 - Essen und Trinken sind Ausdruck inniger Gemeinschaft.

Warum stellt Paulus hier den Kelch dem Brot voran?

Zit. THK: "Man wird den Grund darin zu suchen haben, dass gerade der Becher auch bei heidnischen Kultmahlzeiten eine Rolle spielte (für Trankopfer), während das Brotbrechen dort nicht geübt wurde. Da es dem Kontext nach um das Thema "Herrenmahl oder Götzenopfermahl" geht, liegt Paulus daran, gerade mit der Analogie (anhand der Bedeutung des Bechers) die Unvereinbarkeit beider Kultfeiern aufzuzeigen (V.21!)."

Zit. HL: "Die Reihenfolge bei Brot und Wein beim Herrenmahl wird hier absichtlich umgekehrt und der Segenskelch zuerst genannt, weil Paulus für seine Beweisführung eine bestimmte Bedeutung des Blutes des Christus besonders betonen will."

1K 10:17

Denn wir, die vielen, sind **e i n Brot, e i n Leib**, denn wir alle mithaben aus dem **e i n e n**

ein Leib - hier - so wie der eine Leib **ein Brot** ist, >

E4.4 - so ist er auch ein Geist.

<p>Brot.</p> <p>J6.33; R12.5; 1K12.12,27; E5.30</p> <p>ὅτι εἷς ἄρτος ἐν σώμα οἱ πολλοὶ ἐσμεν οἱ γὰρ πάντες ἐκ τοῦ ἐνὸς ἄρτου μετέχομεν</p>	<p>R8.9; 1K6.17 - der innewohnende Geist Gottes oder Christi ist die Garantie für die Zugehörigkeit des Einzelnen zum Gesamtleib. E1.13 - Voraussetzung ist das Hören und Glauben des Wortes. J7.38,39 - so wird jedes einzelne Glied der ἐκκλησία (<i>ekklesia</i>) zu einer Quelle des Geistes.</p> <p>P2.2 - Leibesglieder sind auch w. zusammengesellt (σύμψυχος [<i>sympsychos</i>]). K2.19 - sie wachsen das Wachstum Gottes. G2.20 - ein Solcher lebt nicht mehr selber. Das zeigt, dass die Verbindung nicht nur gedanklich ist, sondern wesensmäßig (vgl. 1K3.23; 12.13).</p> <p>mithaben aus einem Brot - hier - dies stellt die Zugehörigkeit zu einem Leib dar. 2T2.11 - es ist der Opferleib des Christus, aus dem alle Glieder mithaben. 1K10.21b - das schließt aber mithaben an anderen "Brot" aus!</p> <p><i>Anmerkung:</i> Die Entstehung von Brot stellt treffend den Opferweg des Herrn dar. Das Korn muss sterben, bevor es Frucht bringt (J12.24). Die Frucht wird unter dem Dreschschlitten geschlagen und unter den Hufen getreten (2S24.22; MH4.13), danach gemahlen. Das Mehl, das zu Teig wird, muss durch die *Hitze des Ofens — erst dann ist es Brot des Lebens. *Brot - Hebr. לחם (LäChäm); w. ל (Lö) für; חם (ChaM) Erhitztes, Hitze — Brot ist also etwas, das für die Hitze ist.</p>
--	---

<p>1K 10:18 Blickt auf das Israel gemäß dem Fleisch. Sind nicht die, welche die Opfer essen, Gemeinschaftler des Altars?</p> <p>JJ45.4; 3M7.6,15; 10.12-15; R9.4,8; 1S2.13-16</p> <p>βλέπετε τὸν ἰσραὴλ κατὰ σάρκα οὐχ οἱ ἐσθίουτες τὰς θυσίας κοινωνοὶ τοῦ θυσιαστηρίου εἰσίν</p>	<p>Paulus verweist nun als Analogie auf den Opferdienst in Israel.</p> <p>*essen - ἐσθίω (<i>esthiō</i>) - hier - das, was man isst, wird durch diese Aufnahme zum eigenen Wesensbestandteil. Es ist Gemeinschaft auf geschöpflicher Ebene. J6.56 - bestimmtes Essen (Herren-Mahl) ist auch eine Darstellung von Gemeinschaft auf geistlicher Ebene. 1M3.5 - essen ist eine Form der Erkenntnis (Einswerdung), wie sie auch durch Geschlechtsbeziehung entsteht (ein Fleisch, wg. Blutvermischung, 1M4.1; E5.31).</p> <p>1K10.20,21 - desh. könnten Tischgemeinschaft im Götzentempel und Kult-Mahlzeiten, Anlass zum Götzendienst sein (vgl. 1K8.4 [KK]; H13.10 [KK]).</p> <p>*<i>Zit. WOKUB/355:</i> "Das hebr. Wort אָכַל [AKha'L] kann als אָכַל [KaLa'H] alldahin werden, vervollständigt werden, dem ein אָכַל ... vorangeht, ge- deutet werden. אָכַל [AKha'L] ist ein Alldahinwerden des Gegessenen und ein Vervollständigtwerden des Einzelnen, eine Assimilierung von fremder Substanz mit der eigenen Leiblichkeit. Essen ist ein Übergehen von Stoffen in ein Individuum."</p> <p>Gemeinschaftler - κοινωνός (<i>koinōnos</i>) 10x - Teilnehmer, Genosse; mit dem Gen. der Sache 'mitteilhaftig einer Sache' (Sch). 5M12.7,18 - der Ausdruck "vor JHWH essen" zeigt die außergewöhnliche Verbundenheit des Essenden mit dem Tischherrn an (vgl. LB23.5; JJ25.6,7; Z1.7). 5M18.1-4 - in erster Linie waren die Priester Gemeinschaftler des Altars. Paulus spricht aber hier (1K10.18) vom ganzen Volk.</p> <p>Altar - s. 1K9.13 (KK) u. H13.10 (KK)!</p>
---	--

<p>1K 10:19 Was erkläre ich daher? Dass Götzengeopfertes etwas ist? Oder dass ein Götzenbild etwas ist?</p>	<p>Götzengeopfertes - 1K8.4,8 (KK); 10.25,26 - das einfache Essen von Götzengeopferterem – ohne kultische Begleitumstände – ist ohne Bedeutung für den Essenden, solange niemand Anstoß nimmt (vgl. 1K10.28,30). Denn kein Götzenbild hat Macht.</p>
---	--

1K8.4

τί οὖν φημι ὅτι εἰδωλόθυ-
τόν τί ἐστὶν ἢ ὅτι εἰδωλόν
τί ἐστὶν

1K 10:20

Nein, sondern ich erkläre, dass das, was die Nationen opfern, sie Dämonen opfern und nicht Gott. Ich will aber nicht, dass ihr Gemeinschaftler der Dämonen werdet.

EH2.20; 9.20; LB96.5

ἀλλ' ὅτι ἂ θύουσιν *τὰ
ἔθνη* δαιμονίοις καὶ οὐ
θεῶ θύουσιν οὐ θέλω δὲ
ὑμᾶς κοινωνοὺς τῶν δαι-
μονίων γίνεσθαι

[fehlt in B]

1K8.5 (KK); 10.20 - lediglich der **Dämon**, der hinter dem Götzenbild steht, hat eine eingeschränkte Macht.

1K10.21b - desh. ist auf das Essen von Götzengeopfertem zu verzichten, wenn kultische Begleitumstände dazu gehören.

Zit. EC: "Die Gefahr besteht darin, dass die Dämonen, die bösen Geister die Larven der selbsterdachten Götzen benützen, um so die, die in solchem Götzendienst leben, in ihre Gewalt zu bekommen, in ihre Gemeinschaft zu ziehen. In Wirklichkeit opfern die Heiden also nicht einem Gott, sondern den Dämonen, von deren Wirklichkeit der Glaubende wohl weiß."

Dämon - δαίμωνιον (*daimonion*) - 5M32.16,17; LB106.37 - die Götter der Nationen sind Dämonen (hebr. דַּיָּם [ScheD] w. Brüstiger von דַּיָּם [SchaD] Brust, Busen).

5M32.21; G4.8 - sie sind "Nicht-Götter".

1T4.1 - Dämonen belehren und beirren glaubensschwache Menschen.

MK3.22,23 - die Dämonen sind Satan untergeordnete Engel.

Zit. THK: "Im Alten Testament und im Judentum laufen zwei Linien hinsichtlich der Bewertung der heidnischen Götter nebeneinander. Die eine sieht in den Götzen lediglich "Nichtse", tote Bilder, Wesen menschlicher Einbildung. ... Die andere versteht die Götter der Heiden als existierend, jedoch Gott untergeordnet und zugleich widergöttlich und den Menschen bedrohend. ... Letztere Sicht betont Paulus hier. ... Man kann aber auch beide Betrachtungsweisen dahingehend vereinigen, dass für Paulus die vergötterte Schöpfung dämonische Gewalt über ihre Verehrer gewinnt. (R1.18-32)"

Gemeinschaftler - s. 1K10.18 (KK).

1K 10:21

Ihr vermögt nicht **den Kelch des Herrn** zu trinken und **den Kelch der Dämonen**; ihr vermögt nicht **am Tisch des Herrn** teilzuhaben und **am Tisch der Dämonen**.

5M32.37,38; LB116.13; 1T4.1

οὐ δύνασθε ποτήριον κυ-
ρίου πίνειν καὶ ποτήριον
δαιμονίων οὐ δύνασθε
τραπέζης κυρίου μετέχειν
καὶ τραπέζης δαιμονίων

Kelch u. **Tisch des Herrn** u. **der Dämonen** - 1R18.21 - wer an beiden teilhaben will, hinkt nach beiden Seiten.

M6.24 - man kann nicht zwei Herren dienen.

2K6.15-17 - es gibt keine Übereinstimmung zwischen beiden Seiten.

RU2.8 - der Boas-Christus sagt z.B. Seiner ἐκκλησία (*ekkläsia*), dass sie nicht auf einem anderen Feld auflesen sollte; (d.h. okkulte, mystische und indoktrinierte Quellen sind für uns nicht geeignet).

Tisch - τραπέζα (*trapeza*) - der Tisch, um etwas daraufzulegen; der Esstisch; ... Der heilige Tisch im Götterkultus der Griechen u. Römer; ... Der Gegensatz τραπέζα κυρίου [*Tisch des Herrn d.Vf.*] u. τραπέζα δαιμονίων [*Tisch der Dämonen d.Vf.*] 1K10.21 erklärt sich aus der Sitte des Kultmahles im Tempel heidn. Gottheiten. (BW/1631).

MA1.7,12; JC41.22; 44.16 - Tisch JHWH's war im AB auch die Bezeichnung für den Altar.

1K 10:22

Oder **reizen** wir **den Herrn** zur Eifersucht? Wir sind *doch* nicht **stärker als er!**

2M20.5; LB78. 58; IB40.9-14

ἢ παραζηλοῦμεν τὸν κύριον
μὴ ἰσχυρότεροι αὐτοῦ ἐσμεν

den Herrn reizen - 1K8.4-6; 10.19 - es ist kein wirklicher Gott außer dem Kyrios.

5M32.21 - es sind alles "Nicht-Götter".

Hier u. 1K10.9 - desh. warnt Paulus nicht vor der "Kraft" der Dämonen, sondern vor dem Eifer des Herrn!

1K11.30,32 - sind desh. einige der Korinther vom Herrn auf besondere Gerichtswege geschickt worden? (Vgl. H12.8).

stärker - IB9.4 - wer sich gegen Gott verhärtet, bleibt nicht unverseht.

1K10.12 - das gilt auch für die "Starken" in der *örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*).

*[s. 2TH1.1 {KK}]

1K4.8 - und sicher hat Paulus hier auch die gesamte korinthische Mentalität im Sinn. (HC)

1K 10:23

Alles ist **erlaubt**, jedoch nicht alles **ist zuträglich**; alles ist erlaubt, jedoch nicht alles **erbaut**.

1K6.12; 8.1,9; 10.33; 14.26; 2K12.19; A20.32; R14.15,19,20; 15.1,2

πάντα ἔξεστιν ἀλλ' οὐ πάντα συμφέρει πάντα ἔξεστιν ἀλλ' οὐ πάντα οἰκοδομεῖ

Zu - "Alles ist erlaubt, jedoch nicht alles *ist* zuträglich;" s. bei 1K6.12 (KK).

***erlaubt** - 1K10.19,29 (KK) - die Grenze des Erlaubten ist überschritten, wenn das Essen zur Kulthandlung wird und damit Götzendienst ist.

***Anmerkung:**

Das in 1K8 und 1K10.25-33 Gesagte ist kein Widerspruch zu dem in 1K10.7-22. Paulus unterscheidet zwischen dem Essen von Götzengeopferten als normaler Mahlzeit (1K8.8ff), dem Kaufen von Fleisch (1K10.25) und dem kultischen Essen im Tempel (1K10.7,8,14).

Zit. WU: "Die noch in Resten erhaltene Fleischmarkthalle von Pompeji hatte neben dem Schlachtraum eine Kapelle für den Kaiserkult. Der enge Zusammenhang zwischen Opfer und Markt ist augenscheinlich."

zuträglich - συμφέρω (*sympherō*) 15x - w. zusammentragen (FHB).

erbauen - 1K14.12 - die Erbauung der ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist so wichtig, dass wir darin überströmend sein sollen.

1K10.24,28,33 - dazu gehört, dass die Starken Rücksicht auf die Schwachen nehmen (vgl. 1K8.9; 9.22).

1K8.1 - denn die Liebe erbaut.

E3.19 - es ist die Liebe des Christus, die alles Wissen übersteigt.

1K9.23; 10.31 - Paulus tut alles wegen des Evangeliums und zur Ehre (Herrlichkeit) Gottes.

Zit. MA zu 1K10.23-30: "Paulus nennt vier Prinzipien christlicher Freiheit:

- 1.) Auferbauung hat Vorrang vor Genuss (V. 23),
- 2.) andere haben Vorrang vor mir (V. 24),
- 3.) Freiheit hat Vorrang vor Gesetzlichkeit (V. 25-27) und
- 4.) Wohlwollen hat Vorrang vor Verurteilung (V. 28-30).

1K 10:24

Keiner suche das Seine, sondern das des anderen.

1K9.19-23; 10.33; P2.4,21; R15.1,2

μηδεις τὸ ἑαυτοῦ ζητεῖτω ἀλλὰ τὸ τοῦ ἑτέρου

Hier - ein Lehrsatz die Demut betreffend, zum Thema: "Freiheit in Christus" (vgl. 1K10.29).

G5.13 - die Freiheit muss von der Liebe dominiert sein.

1K13.5 - die Liebe (Christus als Vorbild) sucht nicht das Ihre.

1P5.5 - demütige Erniedrigung ist die Voraussetzung für Gnade und Erhöhung (vgl. P2.5-11).

Zit. S+B: "Aboth 5,10: Wer sagt: "Das Meine ist dein u. das Deine ist dein", der ist ein Frommer. Wer sagt: "Das Meine ist mein u. das Deine ist mein", der ist ein Gottloser."

1K 10:25

Alles, was auf dem **Fleisch**-markt verkauft wird, **esst**, nichts **nachforschend beurteilend** wegen des **Gewissens**.

R14.14; T1.15; 1K8.7

πάν τὸ ἐν μακέλλῳ πωλούμενον ἐσθίετε μηδὲν ἀνακρίνοντες διὰ τὴν συνείδησιν

alles Fleisch essen - A15.28,29 - ist die Argumentation des Paulus nicht im Widerspruch zum Apostelkonzil?

R11.13; 15.18 - Paulus ist Apostel und Lehrer der Nationen, und alles was er sagt ist vom erhöhten Herrn (vgl. G2.7).

A15.29 - wenn für die ἐκκλησία (*ekkläsia*) aus den Nationen gelten würde, sich von Götzopferfleisch, Ersticktem und Blut zu enthalten, dann müssten alle Leibesglieder Vegetarier (vgl. R14.2) werden. Es gibt, bis auf wenige Ausnahmen, kein koscheres Fleisch.

1K8.8 (KK) - für die ἐκκλησία (*ekkläsia*) gilt: Speise bringt uns Gott nicht näher!

K2.20-22 - wer mit Christus gestorben ist, und damit das Opfer Jesu für sich in Anspruch nimmt, ist von menschlichen "Ernährungsvorschriften" frei (ausgenommen medizinische Notwendigkeiten).

R14.15 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) darf aber, unter Berücksichtigung

von R14.1,3, Rücksicht nehmen.

Anmerkung:

3M17.12,15; 5M14.21 - geronnenes Blut konnte selbst unter dem Gesetz gegessen werden; es machte lediglich unrein.

essen - 1T4.3-5 - alle von Gott geschaffenen Speisen sind ideal und nicht verwerflich. Sie sind geheiligt durch Gottes Wort (vgl. 1M1.31).

MK7.19 - Jesus erklärte alle Speisen für rein (vgl. A10.12-15).

K2.16,17 - niemand hat einen anderen wegen Speise zu richten.

nachforschend beurteilen - zur Worterklärung "beurteilen" s. bei 1K9.3 [KK]).

Gewissen - s. bei 1K8.7 (KK).

1K 10:26

Denn die Erde ist des **Herrn** und ihre ^dFülle.

5M10.14; **LB24.1**; 50.12; 89.12

τοῦ κυρίου γὰρ ἡ γῆ καὶ τὸ πλήρωμα αὐτῆς

Hier - Paulus zitiert aus LB24.1.

Dieses Wort galt bei den Rabbinen als Schriftbeleg für die Vorschrift, über jeder Speise einen Lobpreis Gottes zu sprechen (THK).

M15.11,17-20 - denn nicht die Speise verunreinigt den Menschen, sondern was aus seinem Mund (Herz) herauskommt.

Herr - H1.10 - der Herr ist der Schöpfer.

1K 10:27

Wenn jemand von den **Ungläubigen** euch ruft, und ihr wollt hingehen, **esst alles**, ^dwas euch vorgesetzt wird, nichts *nachforschend beurteilend* wegen des **Gewissens**.

L10.7,8; 1K8.7

εἴ τις καλεῖ ὑμᾶς τῶν ἀπίστων καὶ θέλετε πορεύεσθαι πᾶν τὸ παρατιθέμενον ὑμῖν ἐσθίετε μηδὲν ἀνακρίνοντες διὰ τὴν συνείδησιν

Ungläubiger - ἄπιστος (*apistos*) - **1**) von Personen, **a**) ungläubig, d.i. eine Botschaft nicht glauben wollend, Joh.20.27. **b**) ungläubig mit Bezug auf das Evangelium, a) von denen, die das Evangelium nicht annehmen, 1Kor. 6.6, ... **b**) von denen, die das Evangelium nur scheinbar annehmen, Tit. 1.15. **γ**) schwach im Glauben, von denen, die kein festes Vertrauen auf Gott setzen, Mat. 17.17... **c**) treulos, ungetreu, Luk. 12.46. **2**) von Sachen, ungläublich, Apg. 26.8 (Sch).

rufen - καλέω (*kaleō*) - hier: einladend rufen (vgl M22.3,9; J2.2).

L7.34,36; 19.7 - auch Jesus hatte solche Kontakte (vgl. L5.29,30; A16.34).

Zit. S+Z: "Der Vers ist wichtig gegen eigenwillig mönchische und pietistische Absonderungsforderungen in geselliger Hinsicht; doch vergl. 2Kor 6.14ff."

alles essen - 1K10.25 - ebenso wie das vom Fleischmarkt, da es sich nicht um kultisches Essen handelt (vgl. 1K5.9,10).

1K8.7 - diese Erkenntnis haben aber nicht alle, desh. →

1K10.28 - darf der Starke Rücksicht auf den Schwachen nehmen.

nachforschend beurteilen - zur Worterklärung "beurteilen" s. bei 1K9.3 [KK]).

Gewissen - s. bei 1K8.7 (KK).

Zit. EC: "Das »Gewissen« bleibt dabei »unbeschwert«. Das ist nicht die Devise »Augen zu«, sondern vielmehr: »Augen hin zum Herrn!« Lass dich doch nicht von den Mächten dieser Welt unnötig beeindrucken!"

1K 10:28

Wenn aber jemand zu euch sagen würde: Dies ist ein **Weihopfer**, so **esst's nicht**, wegen jenem, der es anzeigt, und wegen des **Gewissens**.

1K8.10-12

ἐὰν δέ τις ὑμῖν εἴπη τοῦτο ἱερόθυτον ἐστὶν μὴ ἐσθίετε

Das nachfolgende Wort "Weihopfer" scheint zu bestätigen, dass die Einladung von einem Ungläubigen aus den Nationen erfolgte.

Weihopfer - ἱερόθυτον (*hierothyton*) 1x - für Gott oder die Götter geopfert; Neutr. das Fleisch der Opfertiere (Sch).

Vgl. - Götzen Geopfertes - εἰδωλόθυτον, -ος (*eidōlothyton*, -os) 9x - Idolopfer (DÜ); Götzenopferfleisch (ELB, KNT u.a.); Götzenopfer (Sch); jüdischer Ausdruck für Fleisch, dass von heidnischen Opfern stammt; der Grieche spricht statt dessen von ἱερόθυτον [vgl. 1K10.28] (THK).

οὐ ἐκείνους τὸν μηνύσαντα
καὶ τὴν συνείδησιν *

*(R - τοῦ γὰρ Κυρίου ἡ γῆ
καὶ τὸ πλήρωμα αὐτῆς)

nicht essen - R14.13-15,20; 1K8.9; 10.24 - mit Rücksicht auf den Schwachen (hier den Anzeigenden, *part.* von μηνύω [*männyō*]) ist es besser, nicht zu essen.
J13.34,35 - weil die Liebe innerhalb der ἐκκλησία (*ekklesiā*) das stärkste Zeugnis nach draußen ist.

Gewissen - s. bei 1K8.7 (KK).

Anmerkung:

Manche Ausleger meinen, hier handle es sich um das Gewissen des "Heiden", der einem Christen solches Weihopfer nicht vorlegen dürfe, oder der es, als einer der Gäste, aus "Höflichkeit" angezeigt hat.

1K 10:29

Ich sage *dies* aber nicht das eigene **Gewissen betreffend**, sondern das des anderen. Denn wozu wird **meine Freiheit** von einem anderen **Gewissen gerichtet**?

R14.3,21

συνείδησιν δὲ λέγω οὐχὶ
τὴν ἑαυτοῦ ἀλλὰ τὴν τοῦ
ἐτέρου ἵνατί γὰρ ἡ ἐλευ-
θερία μου κρίνεται ὑπὸ
ἄλλης συνειδήσεως

Hier - eine schwer zu deutende Stelle, bei der die Ausleger weit auseinander liegen.

Gewissen - s. bei 1K8.7 (KK).

anderer - 1K10.28 - es ist der, der angezeigt hat, dass es Götzengeopfertes ist.

meine Freiheit - G5.1 - meine Freiheit kann nicht von einem anderen gerichtet werden.

1K4.4 - der Herr beurteilt mich.

1K10.24, R14.15 - das entbindet mich aber nicht davon, auf den "Schwachen" Rücksicht zu nehmen (vgl. 1K8.12,13).

richten / beurteilen - κρίνω (*krinō*) - zur Wortbedeutung beachte die Verwendung bei R14.4,5 (KK).

Zit. WU: "Der Gefährdung eines schwachen Gewissens durch die Freiheit der "Starken" ist Paulus mit ganzem Ernst entgegengetreten. Wenn aber der Schwache sich zum Richter aufwarf über die Freiheit seiner Brüder, dann weist Paulus das ebenso ab."

Zit. HL: "Diese auffallende Zwischenfrage kann im ganzen Zusammenhang nur so verstanden werden, dass der Apostel es unter keinen Umständen dahin kommen lassen will, dass seine Freiheit gerichtet oder gar verlästert werde um einer Speise willen. Lieber will er auf den Gebrauch seiner Freiheit verzichten."

1K 10:30

Wenn ich *in Gnade* teilhabe, was werde ich geschmäht für *das*, "wofür ich **danke**?"

R14.6,16

εἰ ἐγὼ χάριτι μετέχω τί
βλασφημοῦμαι ὑπὲρ οὗ ἐγὼ
εὐχαριστῶ

Gnade - T2.11-13 - wer in Gnade teilhat, hat in Christus teil.
J1.17 - denn die Gnade ist in Christus geworden.

danken - 1T4.3 - Speisen werden mit Dank aufgenommen.

1K11.24 - der Herr selber gab das Beispiel.

1K10.26 - wer dankt, macht deutlich wer der Geber des Empfangenen ist. Gott für Götzengeopfertes zu danken, schließt demnach jede Verbindung zu einem Dämon aus.

E5.20 - wir danken aber nicht nur für Speisen, sondern für alles (vgl. K3.17; 1Th5.18).

R1.21 - denn — wer nicht dankt, verfällt in Torheit.

1K 10:31

Ob ihr nun esst oder trinkt oder *sonst* etwas tut, **tut alles** ^hzur **Herrlichkeit Gottes**.

R14.6; K3.17,23; 1P4.11

εἴτε οὖν ἐσθίετε εἴτε
πίνετε εἴτε τι ποιεῖτε
πάντα εἰς δόξαν θεοῦ
ποιεῖτε

Alles zur Herrlichkeit Gottes tun – das ist (im Kontext des Kapitels):

• 1K10.14-22 - sich nicht an Kult-Mahlzeiten beteiligen.

• 1K10.24; 1K8.11; R15.7 - Rücksicht nehmen auf den Schwachen, weil Christus für ihn starb und ihn zur Herrlichkeit Gottes aufnahm.

• 1K10.25-27 - beim Fleischeinkauf und beim Verzehr dem Herrn der Erde die Ehre geben.

• 1K10.28-30 - taktvoll beim Essen mit ungläubigen "Weltmenschen" zu sein.

1K10.30 - dies geht aber nur in der Gnade Gottes.
1K8.3; 1J4.10,19 - weil ER uns zuerst erkannte und uns liebt.
R6.4 - weil die ἐκκλησία (*ekklesiá*) mit Ihm begraben und erweckt wurde, und jetzt durch die Herrlichkeit Gottes in Neuheit des Lebens wandelt.

JC36.23 - Israel als Negativ-Beispiel hatte den Namen Gottes in den Nationen entheiligt.

1K 10:32

Werdet **unanstößig**, sowohl für **Juden** als auch für **Hellenen** als auch für die **Versammlung** Gottes,

R14.13; 2K6.3; 8.21

ἀπρόσκοποι καὶ ἰουδαίους
γίνεσθε καὶ ἕλλησιν καὶ τῇ
ἐκκλησίᾳ τοῦ θεοῦ

unanstößig - ἀπρόσκοπος (*aproskopos*) 3x, A24.16; P1.10.

Unter dem Gesichtspunkt, dem Evangelium kein Hindernis zu bereiten (1K9.12,19-22), zählt Paulus hier drei Gruppen auf:

- 1.) **Juden** - 3M17.14; A15.28,29 - um Juden keinen Anstoß wegen Blutgenuss oder Götzenopfer zu erregen, wäre es besser darauf zu verzichten.
- 2.) **Hellenen** - 1K10.27,28 - das Gleiche galt für Hellenen, sowohl dem Schwachen im Glauben als auch den möglicherweise Ungläubigen.
- 3.) **Versammlung** - 1K8.7-13 - das Wichtigste, in Bezug auf Rücksichtnahme, ist sicherlich die ἐκκλησία (*ekklesiá*), sowohl die *örtl. als auch der Gesamtleib (vgl. 1K12.26). * [s. 2TH1.1 {KK}].

Anmerkung zu Juden und Hellenen:

Juden und Hellenen werden öfter zusammen genannt (vgl. R2.9 [KK]).

1K 10:33

so wie auch ich in allem **allen gefalle**, nicht meinen **Vorteil** suchend, sondern den der vielen, auf dass sie **gerettet** werden.

1K9.19-22; A24.16; R15.1,2

καθὼς καὶ γὼ πάντα πᾶσιν
ἀρέσκω μὴ ζητῶν τὸ
ἑμαυτοῦ σύμφορον ἀλλὰ τὸ
τῶν πολλῶν ἵνα σωθῶσιν

allen gefallen - 1K9.23 - Paulus tut dies alles wegen des Evangeliums (vgl. 1TH2.4; G1.10).

R15.2 - dies dient er Erbauung.

Vorteil - σύμφορον (*symphoron*) 2x, 1K7.35 - w. zusammentragend, -er, -e, -es (FHB).

1K10.23 - alles ist erlaubt, jedoch nicht alles trägt zusammen (DÜ).

1K10.24 - zusammentragend ist, das des anderen zu suchen.

retten - 1K9.22 - Paulus ist als Werkzeug Gottes **allen** alles geworden, um etliche zu retten; denn →

A4.12; 1T2.3,4; 4.10 - die Rettung ist Sache Gottes und Christi.

1K3.5-8 - Paulus und alle anderen Evangeliumsverkündiger sind lediglich Werkzeuge, um Menschen zur Rettung zu führen (vgl. 1K7.16; 1T4.16).